

## An die Frauen Münchens!

Wir werden um Veröffentlichung des folgenden

### Aufrufs

gebeten:

Der Krieg ist uns aufgezwungen worden! Deutsche Frauen – unsere Männer, unsere Söhne kämpfen für das Recht, für die geheiligte Person der Monarchen, für die Existenz unseres Vaterlandes!

Seien wir tapfer und mutig – lassen wir unsere Kämpfer ausziehen mit dem Bewußtsein, daß wir alle Sorge und Trauer tragen wollen fürs Vaterland mit demselben Mut, mit dem sie bereit sind ihr Leben zu opfern. Beten wollen wir, aber auch handeln, wie es uns Frauen geziemt; helfen wir, wo wir können!

Darum richten die unterzeichneten Vereine die Bitte an alle Frauen Münchens, das von uns gebildete Komitee zu unterstützen, damit es uns möglich werde, die Hungernden zu speisen, den arbeitswilligen Frauen Arbeit zu verschaffen, für jene Frauen und Kinder zu sorgen, welche in Armut zurückbleiben!

Wir bewundern dankbaren Herzens jene, welche Liebe und Beruf unter der Fahne des Roten Kreuzes zum Krankendienst aufs Schlachtfeld und ins Lazarett führt. Wem dies jedoch nicht beschieden ist, der melde sich bei der Kommission der Münchner Frauenvereine zur Organisierung der charitativen und sozialen Hilfstätigkeit für die Kriegszeit. Das genaue Programm wird später bekannt gegeben.

Helft die Not lindern – helft alle seelischen Wunden heilen – helft Wut und Trost den Mitschwestern bringen!

*Münchner Katholischer Frauenbund:* Frau Hofrat Dr. Ammann, Bureau:  
Theresienstraße 25 Gartenhaus.

*Deutscher Evangelischer Frauenbund:* Frau Präsident von Schneider, Bureau:  
Clemensstraße 6/3

*Verein für Fraueninteressen:* Frau Professor Kisselbach [!], Bureau: Briennerstraße 37.

*Jüdischer Frauenbund:* Frau Hofrat Oppenheimer, Bureau: Kaufingerstraße 11/2.

*Institut für soziale Arbeit:* Fräulein Lotte Willich, Bureau: Briennerstraße 37

Das *Zentralbureau* wird noch bekannt gegeben.

*Luise Kiesselbach u.a. (1914): [Aufruf] An die Frauen Münchens!*

*(Abschrift durch Cornelia Kluge, Leipzig, September 2010)*

*Weitere Informationen zu Luise Kiesselbach unter*

[www.luise-kiesselbach.de](http://www.luise-kiesselbach.de)

Für Hinweise auf Fehler und Ergänzungen sowie für weitere Informationen zu Luise Kiesselbach bin ich jederzeit dankbar!

Verantwortlich:

Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp

Ammendorfer Weg 115, 06128 Halle, Tel. 0345/ 54 84 680

[johannes@herwig-lempp.de](mailto:johannes@herwig-lempp.de), [www.herwig-lempp.de](http://www.herwig-lempp.de)



# Münchner Neueste Nachrichten

und Handels-Zeitung, Alpine und Sport-Zeitung, Theater- und Kunst-Chronik.

Geschäftsbureau: Dr. Martin Mohr. — Berichter. für den polit. Teil: Dr. Kurt Schmidt; den Handelsteil: H. Effenberg; den Münchner Teil: Dr. Fr. Wöhr; die übrigen Spalten: G. H. Baumgärtner; für das Ausland: Dr. M. Sonntag. — Druck und Verlag: Knorr & Hirth, Münchner Neueste Nachrichten, Sendlingerstraße 80. — Inserations-Preis: die 9spaltige Normarbeitszeile 45 H. Annahmen auf einer Textzeile die 10spaltige Zeile 1 H. Münchner Lokalanzeigen nach anliegendem Tarif.

Süddeutsche Zeitung

Telephon: Redaktion: 4301, 4302, 94, 95, 96, 4300 Verlag: 90. Expedition: 91 u. 92. Drucker: 93.

Abonnement-Preise: In anderen Expeditionen in München und bei den deutschen Postämtern vierteljährlich 4 M. — In Oesterreich Kr. 7.08, Ungarn Kr. 2.85, Schweiz frs. 5.10, Jugensland frs. 5.15, Belgien frs. 5.54, Holland fl. 2.55, Italien L. 6.70, Serbien frs. 6.08, Türkei: den türk. Papst Konstantinopel Post. Silber 48, Rumänien Lit. 9.20, Bulgarien Rbl. 1.80, Bulgarien frs. 10.10, Griechenland Kr. 10.41, Schweden Kr. 8.95, Norwegen Kr. 4.05, Dänemark Kr. 4.23, Dänische Kolonien frs. 15.25, Portugals Reis 2188, China (bei sämtlichen deutschen Postämtern) 4 M. — Ausland Post. 4.20. — Nach den übrigen Ländern: Direkter Schriftverkehr 4 M. — Vierteljährlich. — Einzelnummer in München 5 H., nach auswärts 10 H.

## Der Krieg

Kriegszustand zwischen Deutschland und Rußland — Rußland hat den Krieg eröffnet — Mobilmachung in Frankreich — Kaiser und König — Der Reichstag — Schluß des bayerischen Landtags

Der Krieg mit Rußland hat also keinen Anfang genommen. Aus dem illegalen Verhalten der russischen Krone und den hinterhältigen Maßnahmen der Petersburger Regierung geht hervor, daß der Ueberfall von langer Hand vorbereitet worden ist. Dementsprechend vermochten die Russen an mehreren Stellen unsere Grenzen zu überschreiten. Es handelt sich natürlich nur um kleinere Abteilungen. Jrgend eine größere Aktion hat nicht begonnen.

Ob der deutsch-russische Krieg zum großen europäischen Kriege, zum Weltkriege führen wird, ist in diesem Augenblick nicht sicher. Komme, was kommen mag, unser Volk muß sich jeder Ausdehnung dieses Krieges gewachsen zeigen, sollten wir auch gegen eine noch so starke Koalition zu kämpfen haben.

Der Nation erwächst die Pflicht, ihre ganze Seelengröße und Entschlossenheit zu zeigen und dieserigen Eigenschaften in höchster Vollendung vor der Welt zu bewähren, die uns Deutschen unsere Stellung unter den Völkern und den mächtigen Aufschwung des Reiches geschaffen haben. Unser Heer steht im Felde. Aber nicht nur dieses Heer, sondern auch wir, die daheim bleiben, müssen diesen Kampf anspannen, die Deutschlands Heer der Welt Bewunderung eintragen haben und es als Vorbild für die Armeen aller Staaten hinstellen. Mut, Zuversicht, Opferwilligkeit, eiserne Disziplin und strenge Selbstbeherrschung müssen uns alle befehlen, Ruhe und Sicherheit soll die ganze Nation in dieser großen Prüfung zeigen, aus der wir in jeder Beziehung als Sieger hervorgehen sollen.

Die Nerven beherrscht, die Spannkraft bewahrt! Jeder helfe und stütze den anderen, weide Klagen und kleinmütiges Jammern über die Not der ehehenen Zeit, die wir jetzt durchleben und als wahre Deutsche still und stark, mutig, opferhoch und pflichtbewußt, wie es einem großen Volke in großer Zeit geziemt, überstehen müssen.

Unsere Größe als Großmacht, unsere Wohlfahrt und Weiterentwicklung, unsere ganze Bedeutung in der Welt hängt von dem Ausgange dieses uns in ruhmloser Weise aufgenötigten Kampfes ab. Wir alle fühlen das und haben die Pflicht, diesem Gefühle nach zu handeln, furchtlos, zuhig und fest zu bleiben.

Dann werden wir siegen!

### Deutschland erklärt Rußland den Krieg

Kopenhagen, 2. August

Nihaus Bureau meldet aus Petersburg von gestern:

Der deutsche Botschafter übermittelte im Namen seiner Regierung dem russischen Minister des Aeußern um 7 Uhr 30 Minuten abends die Kriegserklärung.

Zu dieser über Kopenhagen eingetroffenen Meldung berichtet das Wolffsche Telegraphen-Bureau:

Berlin, 2. August. (Telegr.)

Bisher ist eine amtliche Meldung des deutschen Botschafters in Petersburg an zuständiger Stelle noch nicht eingegangen.

Von unserem Berliner Vertreter erhalten wir folgenden Bericht:

Berlin, 2. August. (Privattelegr.)

Nach einer Mitteilung, die wir im Auswärtigen Amt erhalten, befindet sich Deutschland infolge des russischen Angriffs im

Kriegszustand mit Rußland.

Wie die obige Meldung unseres Berliner Mitarbeiters ausdrücklich betont, hat also Rußland die Feindseligkeiten begonnen.

Von Frankreich ist eine unbefriedigende und vieldeutige Antwort eingegangen. Die gleichzeitige Mobilmachung Frankreichs läßt keinen Zweifel darüber, daß Frankreich an die Seite Rußlands treten wird.

Ein Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ist jedoch bis jetzt, Sonntag vormittag 11 Uhr, noch nicht erfolgt.

### Rußland eröffnet den Krieg

WTB. Berlin, 2. August. (Tel.)

Nachdem die Kunde von der allgemeinen russischen Mobilmachung hierher gelangt war, ist der deutsche Botschafter in Petersburg beauftragt worden, die russische Regierung aufzufordern, die Mobilmachung gegen uns und unseren österreichischen Bundesgenossen einzustellen und hierüber eine bindende Erklärung binnen zwölf Stunden abzugeben. Dieser Auftrag ist nach Meldung des Grafen Pourtales in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August um Mitternacht ausgeführt worden. Falls die Antwort der russischen Regierung ungenügend sein sollte, war der deutsche Botschafter beauftragt, der russischen Regierung zu erklären, daß wir uns als mit Rußland im Kriegszustand befindlich betrachten. Die Meldung des Botschafters über die Antwort der russischen Regierung auf unsere befristete Anfrage ist hier nicht eingetroffen, ebenjowenig eine Nachricht über die Ausführung des zweiten Auftrages, obwohl wir konstatieren, daß der russische Telegraphenverkehr noch funktioniert.

Dagegen sind in dieser Nacht bis 4 Uhr früh beim Großen Generalstab folgende Meldungen eingegangen:

1. Heute nacht hat ein Angriff russischer Patrouillen gegen die Eisenbahnbrücke über die Warthe bei Eigenried (Strecke Jaroschin-Wreschen) stattgefunden. Der Angriff ist abgewiesen. Deutscherseits wurden zwei Mann leicht verwundet. Die Verluste der Russen sind nicht festgestellt. Eine von den Russen gegen den Bahnhof Mioslaw eingeleitete Unternehmung ist verhindert worden.

2. Der Stationsvorstand von Johannesburg und die Postverwaltung Biala melden, daß heute Nacht, vom 1. zum 2. d. d. russische Kolonnen mit Geschützen die Grenze bei Schwidern südwestlich von Biala überschritten haben und daß zwei Schwadronen Kosaken in der Richtung Johannesburg reiten. Die Grenzschutzverbände Biala sind unterbrochen.

Die Absicht der russischen Grenzüberbreitung ist augenscheinlich, die deutsche Mobilmachung und den deutschen Aufmarsch zu föhren. Darauf weisen auch schon die in den letzten Tagen gemeldeten Versammlungen kaiserlicher russischer Kavallerietruppen an der deut-

lichen Grenze hin. Man darf mit der Erwartung rechnen, daß diese vorgeschobenen Kavallerietruppen sehr bald wieder über die Grenze zurückgetrieben und verschrenkt werden. Vorläufig liegt für die Grenzlande keinerlei Anlaß zur Beunruhigung vor.

Zusammenföhe an der Grenze

WTB. Allenstein, 2. August. (Tel.)

Bisher sind im allgemeinen von der Grenze nur kleinere Geschehete gemeldet.

Johannisburg, das von einer Eskadron des Dragonerregiments 11 besetzt ist, wird augenscheinlich angegriffen. Die Bahn Johannisburg-And ist bei Gatten unterbrochen, ebenso die Stichbahn nach Dlotowen. Die Verluste betragen bisher auf russischer Seite etwa 20 Mann, auf deutscher Seite nur mehrere Verwundete.

Berlin, 2. August. Auf der Thorer Eisenbahnbrücke versuchte ein Mann vom Zuge aus eine Bombe zu werfen. Er wurde vorherdingfest gemacht.

### Russische Spione im Reich!

Nach zuverlässigen Nachrichten bereiten russische Offiziere und Agenten in großer Zahl Deutschland. Die Sicherheit des Deutschen Reiches fordert, daß aus patriotischem Pflichtgefühl heraus neben den amtlichen Organen das gesamte Volk unbedingt dazu mitwirkt, solche gefährliche Personen unschädlich zu machen. Durch rege Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht kann jeder an seiner Stelle zum glücklichen Ausgang des Krieges beitragen.

### Abbruch der diplomatischen Beziehungen

Berlin, 2. August. Dem russischen Botschafter in Berlin, Smerdejew, sind die Pässe zugestellt worden.

München, 2. Aug. Der russische Gesandte in München wird am Montag nach Rußland abreisen.

Dem tschechischen russischen Gesandten in München sind heute mittag 12 Uhr 30 Min. die Pässe zugestellt worden.

### Mobilmachung in Frankreich

WTB. Berlin, 2. August. (Tel.)

Wie Wolffs Telegraphisches Bureau erklärt, ist Samstag nachmittag 5 Uhr die volle Mobilisierung der französischen Streitkräfte angeordnet worden.

### Feindseligkeiten an der Westgrenze

WTB. Koblenz, 2. Aug. (Telegr.)

In der Nacht vom 1. zum 2. August wurde ein feindliches Aufschiff auf der Fahrt von Kerprich nach Andernach beobachtet.

In der gleichen Nacht hatte ein Cöthener Gastwirt und sein Sohn versucht, den Cöthener Tunnel zu sprengen. Dies mißlang. Beide wurden erschossen.

Feindliche Flugzeuge wurden auf der Fahrt von Düren nach Köln beobachtet. Ein französisches Flugzeug wurde bei Wesel heruntergeschossen.

Der Regierungspräsident von Düsseldorf meldete, daß heute vormittag 80 französische Offiziere in preussischer Uniform in 12 Kraftwagen die preussische Grenze bei Waldbes westlich von Geldern zu überschreiten versuchten. Der Versuch mißlang.

### Eine Grenzüberbreitung

Berlin, 2. August

Bei Altmineral am Rhein-Rhonekanal, in gleicher Höhe von Belfort, und bei Rettel im Kreise Dierdenhofen haben französische Patrouillen die deutsche Grenze überschritten.

### Ein „Konzentrations-Kabinett“ in Frankreich

Paris, 2. August. (Privattelegr.)

Das Ministerium Viviani hat sich zu einem Konzentrationskabinett umgewandelt. Viviani behält den Vorh. Minister des Aeußern wurde Delcasse, das Kriegsministerium erhält General Casterlan, Ribot übernahm die Finanzen. Clemenceau das Innere.

Zum Generalissimus der Armee wurde General Pau ernannt.

### Luxemburg von deutschen Truppen besetzt

Berlin, 2. August

Der Bahnhof von Luxemburg ist zum Schutze der dort befindlichen deutschen Eisenbahnen

## Am ersten August

Es wurde still.  
Ein ganzes Volk, es hielt mit einem Den Atem an. Doch frochte keinem Darum des Herzens Schlag.  
So ging der Tag.  
Dann senkte sich feierlich und milde Der Abend über die Gesilde Und heiter blinkt und fern Ein heller Stern,  
Als wenn er's heut' wie immer fände:  
In allen Sütten müde Hände,  
Und gute Rast  
Nach heisser Arbeit Last.  
Sorget!  
War's nicht, als hätte ein Ruf gelungen,  
Ein Ton, als wie aus Erz gedrungen?  
Da — wieder! Auf!  
Auf zu den Waffen! Auf!  
Nun geht es drausend durch die Wälder,  
Nun dröhnt es über stille Felder:  
Die Wehr zur Hand!  
Und schütze das Vaterland!  
Auf springe das Volk, es reißt die Glieder,  
Und keine Sorge drückt uns nieder.  
Komm, was es sei!  
Von Ungewissheit frei  
Wir wollen es gemeinsam tragen  
Und heute schon als Bestes sagen,  
Daß man uns Hand in Hand  
Als Brüder fand.  
Dem Kaiser, der dies Wort gegeben,  
Wird Dank in jedem Herzen leben  
Und jetzt — hurra!  
Du Mutter uns — Germania!  
Ludwig Thoma

## Aufruf an die Frauen und Jungfrauen Bayerns

Die eisernen Wärfel sind gefallen; es sollte dem deutschen Volke nicht gedünkt sein, noch weiter die Segnungen des Friedens zu genießen.

Nun gilt es, deutsches Land und deutsche Art zu schützen gegen den Feind.

Begeistert schart sich das bayerische Volk um seinen vielgeliebten Landesherren, Seine Majestät König Ludwig III., Schulter an Schulter stehen unsere Bayern in der geschlossenen Reihe aller Deutschen unter der Führung Seiner Majestät des Deutschen Kaisers. In diesem Gottvertrauen blicken wir voll Zuversicht und Stolz auf unsere brave, tapfere Armee. Niemand kann ihren Angehörigen vergelten, was sie in selbstloser Hingabe für uns zu opfern bereit sind.

Euch aber, denen es nicht vergönnt ist, mit Blut und Leben für des Vaterlandes Ehre einzutreten, bitte Ich innig, nach Kräften mitzuwirken zur Sinderung der Not jener Braven, welche das feindliche Geschöb oder die Beschwerden des Krieges verwunden oder sich zu Boden werfen. So stellt euch denn; die ihr wohl alle liebe Angehörige bei der Armee wißt, in den Dienst des Roten Kreuzes, gleich Meiner Töchtern Hüldegard, Helmtrude und Gundelinde.

Draußen fließt Blut, herinnen fließen Tränen, am bittersten da, wo zur Sorge der Seele die Not des Leidens kommt. Auch hier muß und wird geholfen werden. Das Notwendige bereiten wir eben vor, im Anschluß und im Zeichen des Roten Kreuzes. Meine Töchter Weidgunde und Wittrude arbeiten auf diesem Hilfsgebiete mit. „Soldaten, die ihr ins Feld zieht, Ich, die Königin, sage euch, eure tapferen Frauen und eure lieben Kinder sollen nicht Not leiden; schani voraus gegen den Feind, euren Lieben gehöret nun unsere Sorge.“

Alle Kreisaußschüsse und Zweigvereine des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz ersuche Ich, unverzüglich auf der Grundlage der bisherigen Vorarbeiten an die weitere Ausbildung von Pflegekräften, Beschaffung von Weiß- und Bettwäsche, Verband- und Lebensmitteln heranzutreten, um die Bekände unserer Lazarette, Pflegestätten, Genesungsheime und Sammelstellen auf mögliche Höhe zu bringen. Bayerns Frauen und Jungfrauen werden wie

im Feldzuge 1870/71 ihre vaterländische Pflicht erfüllen, das weis Ich, denn solcher Frauendienst ist gottgefällig.

Schart euch um eure Königin! König, Vaterland und Armee werden es euch danken.

München, 2. August 1914.

Marie Theresie Königin von Bayern

## An die Frauen Münchens!

Wir werden um Veröffentlichung des folgenden Aufrufs

Der Krieg ist uns aufgezwungen worden! Deutsche Frauen — unsere Männer, unsere Söhne kämpfen für das Recht, für die geliebte Person der Monarchen, für die Existenz unseres Vaterlandes!

Seien wir tapfer und mutig — lassen wir unsere Kämpfer ausziehen mit dem Bewußtsein, daß wir alle Sorge und Trauer tragen wollen fürs Vaterland mit demselben Mut, mit dem sie bereit sind ihr Leben zu opfern. Beten wollen wir, aber auch handeln, wie es uns Frauen geziemt; helfen wir, wo wir können!

Darum richten die unterzeichneten Vereine die Bitte an alle Frauen Münchens, das von uns gebildete Komitee zu unterstützen, damit es uns möglich werde, die Hungernden zu speisen, den arbeitswilligen Frauen Arbeit zu verschaffen, für jene Frauen und Kinder zu sorgen, welche in Armut zurückbleiben!

Wir bewundern dankbaren Herzens jene, welche Liebe und Beruf unter der Fahne des Roten Kreuzes zum Krankendienst aufs Schlachtfeld und ins Lazarett führt. Dem dies jedoch nicht beschieden ist, der melde sich bei der Kommission der Münchner Frauenvereine zur Organisierung der Charitativen und sozialen Hilfsstätigkeit für die Kriegszeit. Das genaue Programm wird später bekannt gegeben.

Helft die Not lindern — helft alle seelischen Wunden heilen — helft Mut und Trost den Witschwesterinnen bringen!  
Münchner Katholischer Frauenbund: Frau Hofrat Dr. Ammann, Bureau: Theresienstraße 25 Gartenhaus.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund: Frau Präsidentin von Schreiber, Bureau: Clemensstraße 6/3.

Verein für Fraueninteressen: Frau Professor Kieselbach, Bureau: Brienerstraße 37.

Jüdischer Frauenbund: Frau Hofrat Oppenheimer, Bureau: Kaufingerstraße 11/2.

Institut für soziale Arbeit: Fräulein Lotte Willig, Bureau: Brienerstraße 37.

Das Zentralbureau wird noch bekannt gegeben.

## Mediziner!

Mediziner, die nicht militärpflichtig sind, finden als Krankenpfleger Verwendung. Meldestelle Pettenloferstraße 14/1, Montag und Dienstag 10—12 und 4—6 Uhr. Kollegen der Medizinabteilung haben sich sofort zu melden.

Medizinerabteilung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, München.

## Mediziner! Kommilitonen!

Die Zeit ist ernst. Das Vaterland bedarf euer. So weit Ihr nicht mit dem Schwert eurer Pflicht genügen könnt, meldet euch zur Ausbildung als Krankenpfleger. Es gilt eine heilige Aufgabe zu erfüllen.

## Kommilitonen vor die Front!

Meldestelle Pettenloferstraße 14/1, Montag und Dienstag 10—12, 4—6 Uhr.

## Münchner Medizinerschaft.

## Studenten an die Front!

Wir erhalten folgenden Aufruf zur Verfügung gestellt:

## Kommilitonen!

Deutschlands Schicksalsstunde hat geschlagen. In diesem Augenblick erster Weisheit müssen wir, Kommilitonen, beweisen, daß die Studenten in der Tat berufen sind, die Führerschaft der Jugend zu übernehmen. Jeder, der nicht schon zum Heere gehört, melde sich freiwillig bei irgendeinem Regiment, wo man ihn freudig aufnehmen wird. Alle Mitglieder des unterfertigten Korps sind heute freiwillig eingetreten. Das Korps Franconia.

## Burschenschaftler!

Das Vaterland hat gerufen! Seid eingebend unseres Wahlpruches: „Ehre, Freiheit, Vaterland!“ Zu den Waffen oder zur freiwilligen Krankenpflege!

Burschen heraus!  
Die z. Z. dem Bundesheimat Verband deutscher Burschenschaften vorst. Burschenschaft „Guelphia“, München

Die Münchner Burschenschaften Germania und Danubia haben sich in corpore zum freiwilligen Eintritt in das Heer gemeldet.

## Auslandsdeutsche!

Millionen eurer Landsleute ziehen in diesen schicksalshohen Tagen ins Feld für des Vaterlandes Ehre. Hunderttausende lassen mit schwerem Herzen Weib und Kind daheim, dem Hunger preisgegeben. Genug Lasten liegen auf den Schultern eurer Inlandsbrüder.

Ihr habt an Deutschlands Größe euer Teil, doch weber mit Wehrstewern noch größtenteils mit eurem Blut müßt ihr erkauften.

Einer der euren appelliert an euch: Zählt euren Tribut, um denen, die auch für euch ihr Leben ins Feld tragen, den Trost zu geben, daß für die Freen gelorgt wird. Ihr, die ihr jetzt gerade im Vaterlande weilt, gebt rasch, so gebt ihr doppelt!

Beiträge zur Auslandsdeutschenpende für die bedürftigen Familien der Krieger nimmt an für das ganze Deutsche Reich der Bund Deutscher Frauenvereine, Fräulein Dr. Gertrud Bäumer, Grunewald bei Berlin, Giltstraße;

für Bayern und München: Verein für Fraueninteressen, Geschäftsstelle Brienerstr. 37/0. Teleph. Nr. 13221; Kinderfürsorgeverein für das Land in Bayern, Konradstraße 9, Telephon 21460.

Herr Konsul G. Schöner Mader, zur Zeit in München, der uns diesen Aufruf zustellt, eröffnet die Sammlung mit 3000 Mark.

Vivant sequentes!